

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Stämmen gebildet hatte. Nach dem Tode Samo's 658 fiel das große Slavenreich, eine ungewöhnliche Erscheinung in der Geschichte, nach dem natürlichen Laufe der Dinge ebenso schnell als es entstanden war; die slavischen Stammesfürsten, die zur Zeit der Noth und der Fremdherrschaft durch die mächtige Hand eines glücklichen Anführers von außen her vereinigt gewesen waren, machten sich nach seinem Tode unstreitig selbst an die Zerstörung des großen Werkes, zu dessen weiterer Erhaltung und Befestigung ihr Geist nicht hinreichte.

Die Slaven in Nieder-Österreich kamen ohne Zweifel wieder unter die avarische Herrschaft, während Karantarien eine Zeit hindurch unabhängig blieb, dann 748 unter die bairische und fränkische Oberhoheit gelangte. Zu Karantarien gehörte damals außer Kärnten, das östliche Tirol und der norische Theil Steiermarks; eine Linie vom Wechsel südwärts gezogen über die Raab-Quellen und die windischen Bücheln, Pettau einschließend über den Wotischberg (Boö) und Gills zur Save und von da zu den Karavanken gibt die ungefähre Grenze Karantariens gegen Osten und Süden in jener Zeit.

Culturzustände der heidnischen Slovenen.

Die heidnischen Slaven verehrten einen höchsten Gott (bog), den Urheber des Himmels und der Erde, des Lichtes und des Gewitters, diesem waren die andern Götter unterthan. Sein Name war Svarog, was etymologisch svarog den sich bewegenden Himmel, den Wolkenhimmel bedeutet. Der oberste Gott in der besondern Ausprägung als Urheber des Donners hieß Perun. Als Söhne des obersten Gottes werden die Sonne und das Feuer angeführt, als dritter Bruder galt der Mond, als Schwester der